

96. Jahresversammlung in Genf

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **27 (1976)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

96. JAHRESVERSAMMLUNG IN GENÈVE

*Tagungsbericht über den 29., 30. und 31. Mai 1976
von Erich Schwabe*

Die See- und Rhonestadt Genf bildete nach langem Unterbruch für einmal wieder den Treffpunkt der Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Ihrer gegen 700 vereinigten sich an der 96. Jahresversammlung und den mit ihr verknüpften Besichtigungen und Exkursionen – was nach dem ausserordentlichen Aufmarsch in Murten ein Jahr zuvor keinen Rekord mehr bedeutete, aber dennoch einer so stattlichen Zahl von Kunstfreunden gleichkam, dass die organisatorischen Kräfte voll in Anspruch genommen waren und, vor allem, dass das Gewicht einer Vereinigung auch in einem Kanton, der nicht zu den an Mitgliedern stärksten gehört, sich spürbar manifestieren konnte.

Der nur sehr schwache Besuch der traditionellen *Pressekonferenz*, die am Samstagvormittag der Versammlung voranging, und das, abgesehen vom «Journal de Genève», nur geringe Echo, das sie in den lokalen Zeitungen auslöste, liessen erkennen, dass die Tätigkeit der Gesellschaft in Genf nur wenig bekannt ist, jedenfalls weit unterschätzt wird. Vielleicht – man darf es zum mindesten hoffen – wird der im Winter in französischer Sprache, als erweiterter Sonderdruck aus dem «Kunstführer durch die Schweiz» erscheinende, von M^{me} Erica Deuber verfasste Kunstführer des Kantons Genf diese Unkenntnis etwas zu beheben vermögen. – Andererseits hat vor rund 30 Jahren ein Genfer, der damalige Kantonsarchäologe Dr. Louis Blondel, sich als Präsident um die Gesellschaft grosse Verdienste erworben. Dass auch heute die Behörden ihr die ihr gebührende Aufmerksamkeit nicht versagen, ging aus der sich an die Generalversammlung anschliessenden Begrüssungsadresse von Stadträtin M^{me} Lise Girardin hervor. Sie hatte während einer Amtsperiode dem Gesellschaftsvorstand angehört und legte nun in ihrer Ansprache ein Bekenntnis zu den Grundsätzen der Pflege und des Schutzes der Kunstdenkmäler ab.

Genf selbst und seine Umgebung hatten den anwesenden Mitgliedern an Schätzen überaus viel zu bieten. In zehn Gruppen wurden am Samstagnachmittag unter kundiger *Führung* Monumente und Sammlungen in der Stadt aufgesucht; am Sonntag bildeten die Genfer Landschaft, die Bodmer-Stiftung in Cologny, das waadtländische Seeufer und sein Hinterland das Ziel lebhaft goutierter *Exkursionen*, und am Montag begaben sich rund 230 Teilnehmer in die weitere Nachbarschaft Genfs: ins savoyardische Chablais bis Thonon und Abondance oder in den französischen Jura bis St-Hymetière und St-Claude. Im Gegensatz zum Vorjahr in Murten war diesen Ausflügen sehr angenehmes Vorsommerwetter beschieden, das die verschiedenen Sehenswürdigkeiten in eine liebliche Atmosphäre rückte und auch ihre Umgebung in schönster Weise zur Geltung kommen liess.



Auf der Montagsexkursion in den benachbarten französischen Jura erlebten 120 dankbare Teilnehmer eine packende Landschaft mit interessanten Baudenkmalern. Didier Helg informiert über die Benediktiner-Kirche von St-Hymetière.

Die *ordentliche Mitgliederversammlung* fand am späten Samstagmorgen im modernen, stattlichen Hauptauditorium des Universitätsgebäudes II, nahe der Place Neuve statt. Der Präsident, Ständerat Franco Masoni, konnte an ihr eine Reihe von Gästen begrüssen, unter ihnen Direktor Max Altorfer als Delegierten des Eidgenössischen Departements des Innern, den Genfer Staatsrat und Baudirektor Piguët, Stadträtin M^{me} Lise Girardin, M^e Colin Martin, den Präsidenten der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, Denis Blondel, den Sohn des erwähnten frühern GSK-Präsidenten, als Vertreter des Genfer Heimatschutzes. Er gab von einem Schreiben von Bundesrat Dr. H. Hürlimann Kenntnis, das dem Einsatz der Gesellschaft für Bekanntmachung, Inventarisierung und damit den Schutz unserer Kunstdenkmäler hohe Anerkennung zollte und den Dank für all die Bemühungen aussprach. Präsident Masoni dankte seinerseits für die stete und nachhaltige Unterstützung, die das Kunstdenkmälerwerk von den Bundesbehörden erfahren dürfe; auf dass die Arbeit mit erhöhten Mitteln weitergeführt werden könne, haben auch die Mitglieder einem gesteigerten Jahresbeitrag zugestimmt. Der Redner entschuldigte sich gleichzeitig für die mannigfachen Verzögerungen, die sich bei den Publikationen ergeben haben und denen immer besser entgegenzuwirken der Vorstand und die Geschäftsleitung alle Sorge tragen.

Der neue Präsident der Redaktionskommission, Pater Rainald Fischer, stellte gute Fortschritte bei der Kunstdenkmal-Inventarisierung in den beiden Appenzell, in Zürich-Land (Bezirke Pfäffikon und Uster, mit besonderer Akzentlegung auf die Industriebauten und dörflichen Ensembles des 19. Jh.) und der Stadt Lausanne fest. Neue Kunstdenkmälerbände aus diesen Regionen und Städten stehen für die kommenden Jahre in Aussicht, während 1976, neben den schon seit langem vorbereiteten und nun im Druck sich befindenden Publikationen über das obere Goms und den aargauischen Bezirk Baden, ein Band über den Flecken Schwyz, als eine der diesjährigen Jahresgaben, erscheinen soll. Der Delegierte des Vorstandes, Dr. Hans Maurer, teilte mit, dass Band 2 des «Kunsthändlers durch die Schweiz» in der vollkommen neuen, erweiterten Form im Herbst dieses Jahres vorliegen soll. Er wird sich den Kunstdenkmälern von Genf, Neuenburg, der Waadt, des Wallis und des Tessins widmen; Band 3, der so rasch als möglich nachfolgen wird, jenen der beiden Basel und der Kantone Bern, Freiburg und Solothurn. Neu werden auch Sonderdrucke der darin enthaltenen Ausführungen über Solothurn und, wie schon erwähnt, Genf sein; beide sind ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte zu erwarten. Der Veröffentlichung über Genf haben der Kanton und die Stadt Genf je 10000 Franken zugesprochen, was von der Versammlung mit Beifall quittiert wurde.

Die Anwesenden hiessen die Berichte des Präsidenten, der Redaktionskommission und des Delegierten des Vorstandes gut und genehmigten die von Dir. Arnold Voegelin vorgelegte, mit einem geringen, gegenüber dem Vorjahr reduzierten Ausgabenüberschuss abschliessende Rechnung für 1975 sowie das Budget für 1976; dieses sieht für den Moment keine weitere Beitragserhöhung vor, was freilich kein Versprechen auch für 1977 bedeuten soll. Die Gesellschaft befindet sich an sich in einer guten finanziellen Situation. Doch kann diese sich natürlich ändern; Sorge bereiten, worauf Präsident Masoni hinwies, u. a. die Druckkosten. Die beste Gewähr für Konstanz bietet die allmähliche Steigerung der Mitgliederzahl, die mit herbeiführen zu helfen an die Tagungsteilnehmer die Bitte ging. Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wurde dem Quästor wie dem gesamten Vorstand Décharge erteilt.

Unter dem Tagespräsidium von M^{me} Lise Girardin wurde hierauf das Büro des Vorstandes, mit Ständerat Masoni an der Spitze, mit Akklamation bestätigt. Anstelle der turnusgemäss zurücktretenden Vorstandsmitglieder Regierungsrat Dr. Hans Alder (Herisau), Dr. B. Anderes (Rapperswil), Frau L. Burckhardt (Zürich), Chanoine Dr. L. Müller (St-Maurice) und Avv. Dott. G. Patocchi (Agra) wählten die Anwesenden neu Avv. Dott. L. Giudici (Locarno), Nationalrat Dr. Th. Gut (Stäfa), Frau Prof. Dr. K. Guth-Dreyfus (Basel), Frau Marina Staehelin-Peyer (Feldmeilen) und Staatsrat A. Zufferey (Sitten). Als Rechnungsrevisor, neben Jean Perret, beliebte, anstelle des zurückgetretenen M^c Ph. Garraux, alt Direktor H. Klopfenstein (Muri bei Bern).

Das Samstagprogramm setzte sich am Nachmittag, vor den Stadtführungen, im Universitäts-Auditorium mit einem anschaulichen *Lichtbildervortrag* von M^{me} Erica Deuber über die Entwicklung der Stadt Genf fort. Es fand des Abends seinen Ausklang beim Aperitif und *Nachtessen* auf dem See, auf den die SS Simplon über 300 Teilnehmer zu einer allgemein geschätzten kleinen Kreuzfahrt entführte.